

Protokoll zum „Großen Arbeitstreffen“ der Bürgerinitiative OFFENE HEIDE am 06.01.2009 in Magdeburg

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Gisela, Petra, Heidrun, Christel, Alice, Joachim, Edgar, Malte, Jörg, Peter, Michael, Bernd (Stadtjournal) und Jörg (Friedensreiter)

Aus der Einführung durch den Moderator und die Erwartungen der Teilnehmer

Das Ziel der Moderation – also der Leitung und methodischen Lenkung der Diskussion - soll auch in diesem Jahr sein, dass wir planerisch für das Jahr 2009 für unsere Bürgerinitiative OFFENE HEIDE die Kilometersteine freilegen, aber zudem nach Möglichkeit auch einige zusätzliche Meilensteine setzen. Wie immer besteht besonders bei diesem Arbeitstreffen ausdrücklich das Angebot, neue oder verändernde Gedanken zu entwickeln, anzusprechen und zu diskutieren. Es darf durchaus offen sein, was sich als Ergebnis einer engagierten Diskussion ergibt. Dies bedeutet natürlich nicht, dass wir neue Ideen herbeidiskutieren müssen, soweit wir die bewährten Routinen als angemessen empfinden.

Am Beginn der Veranstaltung steht eine Erwartungsabfrage an jeden einzelnen von Euch. Jeder von uns soll wissen und jederzeit vor Augen haben, welches die hauptsächliche Erwartung von jedem einzelnen von uns an die heutige Veranstaltung ist. Die Punkte sollen und können während der Diskussionen gerne aufgegriffen und vertieft werden und am Ende des Tages werden sie dann nochmals in den Mittelpunkt gestellt.

Unter der Überschrift „Von der heutigen Veranstaltung erwarte ich insbesondere: ...“ werden folgende Stichpunkte genannt:

- Zum Verlauf und Ergebnis des Arbeitstreffens
 - Gelassenheit in der Diskussion und im Miteinander
 - Nicht gegenseitig attackieren
 - Wichtiges Erfassen bei pünktlichem Ablauf
 - Konsensfindung über Art und Gestaltung von Höhepunkten und den Umfang der Friedenswege

- Zu den Inhalten unserer Arbeit
 - Neue Ideen für die Öffentlichkeit
 - Kreative Ideen für die Friedenswege, den Ostermarsch und den Friedensritt, um neue Impulse zu bekommen, die weitergetragen werden
 - Eindrucksvolle Aktionen, Friedenswege und Veranstaltungen; dazu ggf. Reduzierung der Zahl der Friedenswege
 - Aktivitäten des kommenden Jahres klar definieren mit Festlegung der Verantwortlichkeiten – „was mit wem“
 - Friedensweg(e) im Spannungsfeld zur inhaltlichen Arbeit; weniger ist vielleicht mehr; in früheren Zeiten kannten sich die Mitstreiter der Bürgerinitiative auf dem Truppenübungsplatz in der Heide besser aus, als die Bundeswehr, doch jetzt wird immer deutlicher, wer die Herren sind

- Friedenswege hinterfragen (Zahl reduzieren, Inhalte verbessern); wir wollen die Heide zivilisieren
- Wie können wir mehr Engagierte gewinnen und einbeziehen?
- Zu den Schwerpunkten für 2009
 - Wie gehen wir 2009 mit globaler Militarisierung um?
 - Absprachen zum Friedensritt 2009 mit Veranstaltungen in Haldensleben, Magdeburg und Stendal
 - Begleitung der Schwerpunkte 2009 durch das „Magdeburger Stadtjournal“



Grundsatzdiskussion über die Schwerpunkte unserer Arbeit:

Die Erläuterungen durch die Teilnehmer zu ihren Stichpunkten zu den Inhalten unserer Arbeit führen zu einem nachhaltigen Gedankenaustausch.

- Erforderlich ist eine prinzipielle Diskussion über die Friedenswege, so wie sie bisher durchgeführt werden. Ist dies noch die richtige Form aufmerksam zu machen?
- Unser grundsätzliches Thema ist es, gegen den Krieg einzutreten (nicht Gentechnik o.ä.) und darauf aufmerksam zu machen, was in der Heide abläuft und dies zu transportieren, so dass es durch die Presse aufgenommen und in der Öffentlichkeit diskutiert wird.
- Ist die bisherige Kontinuität zu schaffen? Es muss zu eindrucksvollen Aktionen kommen. Entscheidungen sind diesbezüglich bald erforderlich, weil die Gefahr besteht, dass sich Personen, die vorrangig die inhaltliche Arbeit gestalten, sich zurückziehen.
- Die bisherigen kurzen, regelmäßigen Abstände sind wichtig. Nach den Erfahrungen aus der politischen Arbeit, wird die Arbeit inhaltlich nicht besser, weil man sich beispielsweise nur alle drei Monate trifft. Wir verlieren dann mehr

Leute, denn die Kundgebungsteilnehmer, die üblicherweise „nur“ mitgehen, brechen uns weg. Weiterhin besteht nicht mehr die Möglichkeit, unter uns die „einfachen Gespräche“ zu führen – dies erfordert dann Zeitaufwand am Telefon.

- Anlassbezogene Vorgehensweise, indem bestimmte Anlässe genutzt werden sollten, zu denen eine klare Position entwickelt und diese dann auf breitere Füße gestellt werden sollte, um am Ende eine Aktion zu entwickeln.
- Im Jahr 1932 hat Clara Zetkin gewarnt, dass der Grad der Organisiertheit nicht ausreichend sei, gemessen an der Gefahr, in der wir uns befinden. Es müssen mehr Menschen als bisher aktiviert werden. In Anbetracht der stattfindenden Kriege ist die Gleichgültigkeit der Menschen nicht hinnehmbar.
- Chancen sind größer durch Kontinuität, wenn man sich nicht verzettelt, beispielsweise durch die Gestaltung und Verteilung der Rundbriefe. Die Friedenswege sollen weiter stattfinden, wie im Kalender angekündigt, doch mit weniger Aufwand und mehr Ergebnis.
- Effekt der kontinuierlichen Friedenswege: man wird gesehen und wahrgenommen. Aber: Ist der Aufwand (z.B. Aufsteller, Rundbrief) angemessen; was ist notwendige Organisation? Bestimmte Dinge können als Daueraufgabe an Leuten festgemacht werden und müssen nicht von mal zu mal neu vergeben werden.
- In die Diskussion und die Entscheidung über eine Veränderung von Aktivitäten der Bürgerinitiative sollen auf eine geeignete Weise alle aktiven Mitstreiter einbezogen werden.
- Eine Brücke zur Regelmäßigkeit könnte die Umgestaltung der Friedenswege zu einer Mahnwache mit anschließender Wanderung sein. Dies würde organisatorisch Einzelanmeldungen als Kundgebungen (nebst jeweiliger Festlegung auf einen Versammlungsleiter) ersparen.
- Die grundlegenden Veränderungen gegenüber den Gegebenheiten vor 15 oder 18 Jahren sollten in eine kritische Selbstbefragung münden, ob wir mit dem, was wir realisieren, an der richtigen Stelle sind. Unter den Gegebenheiten der aktuellen Situation sollen die Prioritäten des Handelns fortgeschrieben werden. In der Presse und im Fernsehen (vier Beiträge im vergangenen Jahr) sind wir nach wie vor präsent.

Die Diskussion wird zur Erörterung der Programmpunkte Ostermarsch 2009 und Friedensritt 2009 unterbrochen und nach der Mittagspause mit folgenden Gedanken und folgendem Ergebnis fortgesetzt:

- Weitere in die Diskussion eingebrachte Gedanken:
 - Wir sollen uns die Frage stellen, welchen Formen des zivilen Ungehorsams wir zuneigen. Was wissen wir über den Truppenübungsplatz?
 - Die Demonstrationsinhalte müssen in den Vordergrund gebracht werden. Die Probleme der Organisation sind herabzuschrauben; wir bleiben im Formalismus hängen, wenn wir uns in Organisation verrennen.
 - Es stimmt irgendetwas nicht, wenn Leute nicht kommen und es ist eine Herausforderung, daran zu arbeiten, dass Leute (wieder) zu uns stoßen.
 - Erörtert wurde die Frage, inwieweit eine tageszeitliche Verschiebung der regelmäßigen Aktionen den Zuspruch erhöht.
 - Für die weitere Grundsatzdebatte muss das Ziel definiert und Schwerpunkte müssen festgelegt werden.

- Ergebnis der Erörterung und „Fahrplan“:
 - Die bisherigen Gedanken bilden eine gute Grundlage für eine mögliche taktische Veränderung und sollen in die weitere Diskussion aufgenommen werden.
 - Wir repräsentieren nur einen kleinen Kreis der Bürgerinitiative. Es ist notwendig, auch die anderen Mitstreiter anzusprechen und die Gelegenheit zu geben, in die Diskussion mit einzutreten.
 - Wir nehmen uns Zeit für uns selbst.
 - Ziel ist, im Ergebnis der weiteren Diskussion über Veränderungen bis zum Friedensweg im September 2009 zu entscheiden. Die Friedenswege bis einschließlich Oktober 2009 werden in der bisherigen Weise vorbereitet; in die Planungen danach soll das Diskussionsergebnis einfließen.
 - Am 21.02.2009 soll unter dem Veranstaltungstitel „Zukunftswerkstatt OFFENE HEIDe“ eine Grundsatzdebatte geführt werden. Malte wird einen geeigneten Raum in Miltern zur Verfügung stellen. Geplante Uhrzeit 10.00 Uhr bis 15.30 Uhr.
 - Die Teilnehmer sollen sich in Vorbereitung auf die „Zukunftswerkstatt OFFENE HEIDe“ bereits Gedanken zu ihren Zielen machen, die bereits vorab den anderen Teilnehmern mitgeteilt und zum Ausgangspunkt der Diskussion gemacht werden sollen. Die entsprechenden Fragestellungen werden vom Moderator übermittelt, gesammelt und die Rückläufe entsprechend weitergeleitet.
 - Die „Zukunftswerkstatt OFFENE HEIDe“ wird nach einem geeigneten Weg suchen, anschließend diejenigen Mitstreiter in die Entscheidungsfindung einzubeziehen, die an der „Zukunftswerkstatt OFFENE HEIDe“ nicht teilnehmen.



Eckdaten zum Ostermarsch 2009:

Peter stellt den Planungsstand zum Ostermarsch am Ostermontag, 13.04.2009 in Stendal vor. An die Teilnehmer richtet er die Bitte, die Leitgedanken für den Ostermarschaufruf zu erarbeiten. Die anschließende Gruppenarbeit führt zu folgendem Ergebnis:

Stichwortsammlung (Oberbegriffe und Gedanken):

- Arbeitsgruppe „Orange“
 - Zivile Konfliktlösungen als Alternative zu Kriegseinsätzen **(B)**
 - Gegen weltweite Kriegseinsätze – Afghanistan, Irak, Horn von Afrika ... **(A)**
 - Militärausgaben (z.B. auch in der Heide) in konkrete Entwicklungshilfe wandeln; Kriegsursachen beseitigen **(D)**
 - GÜZ schließen → Konversionsprojekte (Holz / Wasser / Tourismus) **(D)**
 - Trinkwasserreservoir erhalten (300.000 Haushalte werden durch die Heide versorgt) **(D)**
- Arbeitsgruppe „Blau“
 - Zusammenhänge Truppenübungsplatz und aktuelle Ereignisse **(A)**
 - Widerspruch: immer gefährlichere und aggressivere Kriegseinsätze bei zunehmender Akzeptanz der Bundeswehr in der Bevölkerung **(C)**
 - Welche „guten“ Gründe gibt es für Militärdienst? → Damit Aufforderung zur Rückmeldung: Welche „guten“ Gründe gibt es für eine Mutter, ihr Kind zu opfern? **(A)**
 - KSK-Truppen in der Heide (was machen die da) – dann in der Welt [mit Quellenangaben arbeiten] **(A)**
- Arbeitsgruppe „Rosa“
 - Militarisierung von Bildung und Forschung sowie Berufsausbildung **(B)**
 - Colbitz-Letzlinger Heide – Afghanistan; Urbaner Kampf? Stadtkampf im In- und Ausland **(A)**
 - Zuviel Panzer, zuwenig Hirn → Ausgestorben. Frage des Überlebens der Gesellschaft **(C)**
 - Konfliktlinie – zwischen Menschen und Machthabern im Ausland stärker belastet; Befreiungs- und Friedensmythos **(A)**

Anschließend werden die inhaltlichen Schwerpunkte mit A) bis D) gruppiert. Es wird vorgeschlagen, diese Schwerpunkte in der Reihenfolge der Gruppierung thematisch aufeinander aufzubauen und dabei den Themenkomplex unter A) in die Fragestellung ‚Welche „guten“ Gründe gibt es für eine Mutter, ihr Kind zu opfern?‘ münden zu lassen (evtl. mit aufrüttelndem Antwortabschnitt). Abschließend sollte zum Ausdruck kommen, dass wir kein Militär für eine überlebensfähige Gesellschaft brauchen. Aber wir brauchen zum Leben Trinkwasser und Arbeitsplätze, die nicht dem Militär dienen, sondern solche, die wirkliche zivile Arbeitsplätze sind (z.B. in der Holzwirtschaft oder im Tourismus).

Für den Anmarsch soll (erstmal) auch ein Bus gechartert werden, der die Strecke Magdeburg, Haldensleben, Letzlingen, Gardelegen, Stendal (mit Dörfern an dieser Route) nehmen soll (Organisation durch Peter). Daneben soll ein Autokorso von Magdeburg nach Stendal über die B 189 organisiert werden (Organisation durch Achim) und weiterhin eine Anfahrt mit dem Fahrrad vom Bahnhof Tangerhütte oder Angern (Organisation durch Hermann mit Vertretern des ADFC). Weiterhin sollen An-

und Abreisehinweise mit der Bahn zur Verfügung gestellt werden (Organisation durch Helmut).

Peter gibt zusätzliche Informationen zum geplanten Ablauf.



Eckdaten zum Friedensritt 2009:

Jörg stellt die Initiative „ReiterInnen für den Frieden“ vor. Seit 1984 organisieren Freizeitreiter und -reiterinnen (auf Pferden und Fahrrädern) jedes Jahr einen etwa einwöchigen Wanderritt zu politischen Themen (Frieden, Anti-Atomkraft, Umstellung auf alternative Energien) durch verschiedene Gebiete der Bundesrepublik und unterstützen dabei die Protestbewegungen örtlicher Initiativen vor Militäreinrichtungen oder Atomanlagen, auf Marktplätzen und in Fußgängerzonen unter dem Motto „Vorrang für Zivil“.

Die „ReiterInnen für den Frieden“ wollen in der Zeit vom 18. bis 25.07.2009 (mit Anreise am 17.07.2009 und Abreise am 26.07.2009) mit dem Friedensritt 2009 auf die militärische Nutzung der Colbitz-Letzlinger Heide aufmerksam machen. Teilnehmenden werden von der Initiative etwa 10-20 Personen zu Pferd und etwa 10 Fahrradfahrer. Der Friedensritt soll voraussichtlich in Haldensleben starten, über Magdeburg führen und am Ostrand der Colbitz-Letzlinger Heide entlang nach Stendal führen. Die Marschgeschwindigkeit beträgt etwa 5 km/h; zurückgelegt werden sollen etwa 20 km/Tag (maximal 25 km/Tag). Die Teilnehmer führen Zelte („mobiles Friedenscamp mit Pferden“) mit sich. Benötigt werden entlang der Route Quartiere und Grünflächen mit Wasser und der Möglichkeit, sanitäre Einrichtungen zu nutzen.

In der anschließenden Diskussion werden erste logistische Vorschläge gemacht und Aktionen angedacht. Von der Bürgerinitiative „OFFENE HEIDE“ erklären sich Petra, Christel, Gisela und Heidrun (zudem Nachfrage bei Bernd Luge) bereit, eine Arbeitsgruppe zur Unterstützung der „ReiterInnen für den Frieden“ zu bilden. Achim wird die logistische Vorbereitung für die Station in Magdeburg und Malte dies für Stendal unterstützen. Gisela nimmt als Gast am Vorbereitungstreffen der „ReiterInnen für den Frieden“ in Kassel teil. Unser Juli-Friedensweg soll am 19.07.2009 in einer noch zu planenden Aktion mit dem Friedensritt verbunden werden.

Vorschläge für die Friedenswege 2009:

Helmut übermittelte den Stand der Planungen der Friedenswege und weitere bereits feststehende Termine anderer Friedensgruppen und bedeutender regionaler Ereignisse. Die entsprechende Liste wird an die Teilnehmer verteilt und für die Friedenswege bis Oktober 2009 erörtert; die folgende Aufzählung beschränkt sich daher auf die Termine und Orte:

Friedensweg	Datum	Ort
186	4. Jan.	Dolle (bereits durchgeführt)
187	1. Feb.	Staats, Ortsmitte
188	1. Mrz.	Letzlingen
	13. Apr.	Stendal, Ostermarsch 2009, zugleich Friedensweg 189
190	3. Mai.	Vollenschier, gemeinsam mit Frühlingsfest Förderverein Vollenschierer Kirche
191	7. Jun.	Friedensweg zum Kindertag, an einem noch festzulegenden Ort mit See
192	19. Jul.	Haldensleben, Aktion im Rahmen des Friedensritts 2009
193	2. Aug.	Landsberg, Heideputz
194	6. Sep.	Ort noch offen, Heideblüte
195	4. Okt.	Ort noch offen, (unter Vorbehalt Lindhorst, zusammen mit dem Hoffest zum Tag der Regionen)



Zum Abschluss erfolgt die nochmalige Betrachtung der Erwartungsabfragen vom Beginn des Treffens.